

Lage der jüdischen Synagoge vor 1350. Eine geschickt vorgenommene Kombination von Verordnungen zum Brauwesen mit Analysen des Silberfeingehaltes der Münzen erweist Vermögensänderungen, wobei auch hier die übliche pyramidale Gliederung der Vermögen und die Dominanz einzelner patrizischer Familien zutage tritt. Der Göttinger Rentenmarkt gibt Aufschlüsse über die städtische Haushaltspolitik, über den direkten Zusammenhang von politischer Aktivität und erhöhter Kapitalaufnahme, auch hier wieder mit einer Überbezahlung der Leibrenten. Davon profitierten die Rentiers, vorzüglich die Geistlichkeit. Die Arbeit legt das methodische Vorgehen dar, erbringt eine Fülle von Erkenntnissen zur Sozialtopographie einer Stadt und könnte damit als Muster für ähnliche weitere Arbeiten dienen.

Lothar Kolmer

Heinrich SCHMIDT, Zur Frühgeschichte des Benediktinerklosters Rastede, Jb. der Gesellschaft für niedersächsische KG 90 (1992) S. 7–30, setzt sich mit den legendenhaften und unklaren Berichten der *Historia monasterii Rastedensis* und der an ihrer Spitze überlieferten *Fundatio* (MGH SS 25 S. 495–511) auseinander und erklärt die Abfassung am Ende des 13. Jh. aus aktuellen Spannungen zwischen dem (1091 eingeweihten) Kloster und dem damaligen Grafen von Oldenburg.

R. S.

Helmut ASSING, Die Rätsel der ersten Potsdamer Urkunde, Jb. für brandenburgische LG 44 (1993) S. 11–33, spürt dem zeithistorischen Hintergrund des DO. III 131 nach und vermutet, daß das an Mathilde von Quedlinburg geschenkte (und so erstmals erwähnte) Potsdam damals noch gar nicht in ottonischer Hand war; der Rechtsakt könnte der vorausschauenden Abgrenzung der Interessen gegenüber Boleslaw von Polen gedient haben, der sich kurz zuvor in Köpenick festgesetzt zu haben scheint.

R. S.

Piotr GÓRECKI, *Economy, Society, and Lordship in Medieval Poland 1100–1250*, New York – London 1992, Holmes & Meier, XII u. 323 S., 5 Kartenskizzen, ISBN 0-8419-1318-8, USD 45. – Nach Richard C. Hoffmann, *Land, Liberties, and Lordship in a Late Medieval Countryside. Agrarian Structures and Change in the Duchy of Wrocław, 1389*, über die Agrarstruktur nahe Breslau vom 13. bis 16. Jh. ist hier eine zweite englischsprachige Publikation erschienen, welche jüngere polnische Forschung kritisch verarbeitet und dem des Polnischen nicht Mächtigen einen ausgezeichneten Zugang zur Problematik eröffnet. Der Vf. hat etwa 600 Urkunden aus dem Zeitraum von 1100 bis 1250, daneben Chroniken und Rechtsaufzeichnungen detailliert durchgesehen, um die geistlichen Grundherrschaften in den piastischen Ländern von Schlesien über Groß- und Kleinpolen bis Kujawien und Masowien zu beleuchten. In den ersten vier Kapiteln untersucht er die landwirtschaftliche Produktion, die Einkünfte der Grundherrschaften, die Dienstpflichten der Bauern und die Gerichtsbarkeit über die Bauern. Die verschiedenen Gruppen der ländlichen Bevölkerung, ihre wirtschaftliche Tätigkeit, ihre Beziehungen zu den Grundherren wie zu den Herzögen und deren Vertretern (Palatine, Kastellane) werden klar herausgearbeitet. Die letzten drei Kapitel sind dem Eindringen des *ius theutonicum* in die pol-